

Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angelegten feindlichen Geschwadern zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

Der deutsche Abendbericht besagt:
Berlin, 23. Aug. abends. Erneute englische Angriffe nordwestlich von Ypern, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange. Heftiger Kampf zwischen Alette und Aisne.

Der Kampf um die Festung Deutschland.
Der Kriegserziehungsleiter Kaulsch schreibt aus dem Großen Hauptquartier: Die heutige Kampfphase an der Westfront wird der Heimat vielleicht durch ein Bild klarer, das kein Vergleich, keine Ähnlichkeit sein, sondern der Wirklichkeit entsprechen soll, besser als einzeln mitgeteilte Tatsachen. Es ist der Kampf um die Festung Deutschland, den wir erleben. Im Beginn des Kampfes um die Festung Deutschland, auf die aktive Armee in frühem Stageslauf ein Vorfeld um Deutschland (Grenzen: Belgien und Nordfrankreich) wurden erobert. Dann hielt der Fall um dieses Vorfeld stand und hat in diesem Standhalten zu unerbittlichen Größes geführt, wie nur je ein Kampf. Das weiche man seinen Augenblick und geht nicht hat die Westfront, bis im Osten die schwerste Gefahr bedroht, die Festung nicht mehr von allen Seiten eingeschlossen war. Nun begann im Frühjahr und Frühsummer die Belagerung der Festung im Westen Ausfälle zu machen, die uns Geländegewinn, eine ungeheure Menge des Feindes Verluste in schrecklicher Nähe an allem brachten. Wenn, um die Festung zu entsetzen, uns ein Oer von Westen aus entgegenzöge, müßten wir allerdings danach trachten, soweit als möglich nach Westen vorzudringen und jeden Fußbreit Bodens, den wir erobert hätten, zu halten. Wir stehen aber allein, haben niemanden zu erwarten. Da ist es ganz gleichgültig, wie weit wir westlich ziehen, wenn nur das Vorfeld der Festung Deutschland sich soweit in Feindesland erstreckt, daß unsere Heimat vor Angriff und Einbruch geschützt ist. Wenn also unsere Heere jetzt, ohne einen eigenen Angriff zu unternehmen, dem Negativen der Feinde entgegenzögen, so kann uns das nur zum Vorteil dienen, das Hindenburgs Wort „den härtesten Nerven gehört der schließliche Sieg“, hier in die Tat umgesetzt wird. Dies Wort führt nicht nur in den Tagen großer Erfolge, sondern erst recht in dieser Zeit des feindlichen Trümpfereizes gelten. Wenn wir die Erfolge unserer Ausfälle an den Großangriffen unserer Feinde messen, zu welchen Gunsten fällt der Vergleich aus? Als der Rhein bei Dames genommen werden sollte, war unter Angriffsfeld die Westfront und hinter dem Rhein stehen die Deutschen vor. Bei ihrem gegenwärtigen Großangriff, der bekanntlich ihr größten Schicksal des Krieges führen soll, haben die Feinde nicht den achtenten Teil ihrer Kräfte in einen Ausbruch Lage erreicht, und wieder bei Albert zu erwarten. Da ist es ganz gleich die Stadt an und nehmen sie, die bei Oeben aus der ersten Stellung aus dem ersten Graben gestiegen waren. Aus dem Heeresbericht geht deutlich hervor, daß bei Oeben ein und dieselbe Division jetzt seit dem 9. August unerschütterlich die beständigen Angriffe des Feindes überleben können, leibhaftig zurückbleibt. Und der Feind, das ist einwandfrei festgestellt, muß Tag für Tag neue Divisionen in den für ihn zu überwindenden Kampf einleihen. Diese Tatsachen halte man nebeneinander! Mein — mögen noch ein paar von den bis zur Unkenntlichkeit geröteten Gesichtern die Gegenstände des Feindes erlösen, wir wollen auch Hindenburgs Worten befehlen. Er wird mit seinem treuen Ludendorff die Dinge schon meistern, wenn die Zeit erfüllt ist!

Die Kämpfe um Aisne.
Am 20. August griff die 47. französische Division, die gegenwärtig in den besten Angriffslage Divisionen hoch gehört und aus drei Bataillonen Obersturs Albinen besteht, in Aisne an. Diese Angriffe stießen im Raume nördlich Aisne an. Ihre Angriffe brachen zum Teil in den Garben unserer Maschinengewehre zusammen. An vier Stellen kam es zu erbitterten Nahkämpfen, in denen die Deutschen die Oberhand behielten. Die Stellungnahmen blieben ruhig in deutscher Hand. Am Spätnachmittage ging hinter dem westlichen Feind die angegriffene Division zum Gegenangriff über und warf die Jäger bis an den Westrand des Bracqmont-Waldes, aus dem sich der französische Angriff entwickelt hatte, zurück. Erst der Wiedeh der Führung viel sie wieder in die besten Stellungen zurück. 100 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre wurden erbeutet und hohe Feindesverluste an Toten und Verwundeten festgestellt. Die Tanks hatten im Kampfe keine große Rolle zu spielen vermocht. Im deutschen Wehrkreise zeigen sie sich bald zurück. Aberhand hat es den Ansehen als wären die Tanks an Grund der gemachten Erfahrung etwas fähig geworden. Gefangene geben als Verluste ihrer Division in den Kämpfen der letzten Tage 50 Prozent an, nur zwei Bataillone hätten geringere Verluste, da sie bei den Hauptangriffen in zweier Ante standen. Die Verluste wurden vor allem durch das deutsche Widerstandswesen verursacht. Das Bild der Angriffe bei Aisne genügt, das von der 47. Division umfasst genommen werden sollte. Nach Gewinnung der Straße Aisne-Liancourt durch die Jäger, sollte die südliche Anschlussdivision Aisne in frontalem Angriff nehmen. Zur Belagerung der Einnahme von Döle sollte die Division abgelöst werden.

Schwere Niederlage der Engländer.
Aus Berlin wird gemeldet: Die schwere Niederlage der Engländer vom 22. August folgte sie neben großen Opfern wiederum ein außerordentlich große Zahl von Tanks, deren Masse infolge dem Angriff den Erfolg verzögern sollte. Unsere offen anstehenden Batterien schossen die vordringenden Panzerwagen zusammen, der Welt machte feht. Meist sichtlich Aisneville wurden auf schmaler Front über fünfzig zerstörte Tanks gezählt.

Die französischen Verluste furchbar und grauenhaft. Die „Frieder Morgenpost“ meldet, daß die französischen Verluste im Zentrum am Dienstag furchtbar, die bei Briere zurückgeschlagenen Truppen grauenhaft waren.

Der „politische“ Sintergang der Offensiv Fronts.
Der „Corriere“ meldet aus Paris: Clemenceau überste am Dienstag in Meims, seine und Hochs Hauptaufgaben seien, für die Wiedereröffnung der Kammer „vollständige militärische Tatsachen“ zu schaffen.

Dünkirchen beschoßen!
In der Nacht vom 21. zum 22. August haben die Deutschen Dünkirchen mit großkalibrigen Geschützen beschossen. Sieben Personen wurden getötet, eine Person verwundet.

Der Krieg mit Italien.

Der Österreichisch-ungarische Generalstab meldet:
Wien, 23. Aug.
Italienischer Kriegsausflug.
Ein Österreichisch-ungarisches Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Mestre. Somit keine besonderen Ergebnisse.

Albanien.
Die Streikräfte des Generalobersten Freiherrn von Pilsener-Balun haben den Feind an mehreren Punkten auf seine ersten Stellungen geworfen und Gefangene und Geschütze erbeutet.

Der Luftkrieg.

Fliegerangriff auf Frankfurt.
In der Nacht auf Donnerstag fand ein neuer feindlicher Fliegerangriff auf Frankfurt statt. Über die Tatsache selbst wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Gestern abend gegen 12 Uhr fand ein Fliegerangriff auf Frankfurt und seine äußere Umgebung statt. Es wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen, die indes nach den bisherigen Feststellungen keinen Personen- oder Sachschaden verursachten. Die Bomben fielen zumeist in freies Gelände.

Wieder ein Luftangriff auf Paris.
Neunter meldet aus Paris: Feindliche Flugzeuge überflogen gestern morgen 9.40 Uhr Paris. Der Abwehrdienst entwidete eine lebhaftige Tätigkeit. Die Flieger konnten bald vertrieben werden.

Mihingener Fliegerangriff auf Laibach.
Aus Laibach wird mitern 23. August berichtet: Gestern morgen gegen 11 Uhr kamen von Südwesten her drei feindliche Flieger gegen Laibach geflogen, machten jedoch vor dem Erreichen der Stadt feht, als die Wehrschiffe das Feuer eröffneten.

Osterreichischer Luftangriff auf das Biaweggebiet.

Italienische Fliegerangriffe auf Pola.
Aus Wien wird gemeldet: Das Kriegsministerium (Marineleitung) bekanntlich: Eine Abteilung unserer Seeflieger besetzt am 21. August abends die italienische Fliegerstation Pola Corinti mit sehr guten Ergebnissen Bomben und stellte zahlreiche Bombenreife in Flughalten und Baracken feht. Alle Flugzeuge sind heimgelehrt. Auch das Flugfeld am Lido bei Venedig und feindliche Barackenlager im Gebiet der Biawe wurden von unseren Fliegern ohne eigene Verluste wiederholt angegriffen. Feindliche Flugzeuge unternahm am 21. August in der darauffolgenden Nacht eine sehr zuge Tätigkeit in der Nordbarrica. Pola wurde in zwei nacheinander folgenden Angriffen mit Bomben beworfen, wobei der erste Angriff feindliche Höhe hatte, der zweite unbedeutenden Sachschaden verursachte. Einige Gestirpsbäume im Gelände erlösten feht. In Pola wurden zwei Privathäuser beschädigt. Auf der Biawe wurde ein Feindflugzeug am 21. August im Luftkampf in der Nordbarrica ein italienisches Seeflieger abgeschossen.

Bom Seekriege.

Seegesicht bei Dünkirchen.

Berlin, 23. Aug. In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streikräfte des Marinekorps feindliche Streikkräfte auf Dünkirchen-Seebe angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedobote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz starker Gegenwehr sind unsere Streikkräfte vollständig ohne Verluste wieder eingefloßen.

550 000 Tonnen im Juli versenkt.
Berlin, 23. Aug. (Mittl.) Im Monat Juli sind insgesamt 550 000 Brutto-Register-Tonnen des für unsere Feinde npharen Handelschiffraums vernichtet worden. Der Brutto-Register-Tonnen-Handelschiffraum ist damit allein durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte seit Kriegsbeginn um rund 1 800 000 Brutto-Register-Tonnen verringert worden. Hiervon sind rund 11 600 000 Brutto-Register-Tonnen Verluste der englischen Handelsflotte.

Nach inzwischen gemachter Feststellung sind im Monat Juni außer den schon seinerzeit bekanntgegebenen Verlusten der feindlichen oder im Dienste unserer Gegner fahrenden Handelschiffe noch weitere Schiffe von zusammen 28 000 Brutto-Register-Tonnen durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen erbeutet worden.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.
(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)
Die englischen Heimtrategen werden lange Gefieder ziehen. Ihnen war der Raum gewaltig geschwollen, weil die deutsche U-Boote im Juni die verhältnismäßig geringe Ziffer von etwa 600 000 Tonnen feindlichen Schiffraum vernichtet hatten. Schon glaubte man bei

„U-Boote“ völlig Herr geworden zu sein, und es hat auch an praktischen Maßnahmen nicht gefehlt, daß im Juli die Verlustenziffer noch weiter fallen werde. Selbst vom englischen Ministerium hat man bezugslos benommen. Feindlich wurde — von dieser Seite meistens noch rechtig vorangeht und in den letzten Tagen das verdamme Ausland zum Ausdruck gebracht, daß man sich mit solcher Hoffnung gefühlt habe. In Wirklichkeit hat man sich natürlich nicht einen Augenblick getäuscht, sondern nur die Unmöglichkeit eingesehen, vor den doch reichlich gläubigen Entschlossenen des Wärens aufrechtzuhalten. Uns lot es nicht bestimmen, was Land Oerger und seine Genossen über die U-Boote erzählen. Uns scheint, die U-Boote werden selbst deutlich genaue 550 000 Tonnen feindlichen Schiffraum haben in einem Monat wieder zur Erde gebracht und eine stattliche Zahl weiterer Raumenten durch gute Beobachtungen fürs erste „außer Reich“ gefehlt. Wir haben uns gewohnt, bezugslos Erfolge als selbstverständlich hinzunehmen und darüber nicht nachzudenken, was sie eigentlich bedeuten. Es ist das nämlich nahezu soviel Schiffraum, als die gesamte bänische Handelsflotte im Jahre 1917 aufzuweisen hatte. Seit Beginn des unheimlichen U-Bootekriegs wurden annähernd 19 Millionen Tonnen Schiffraum vernichtet, das heißt mehr als die beiden größten Handelsflotten der Welt, die Englands und die der Union, bei Kriegsbeginn zusammen umfassen, hatten. Mehr als 11 1/2 Millionen Tonnen hat allein die englische Handelsmarine in dieser Zeit erbeutet. Ihr Gesamtbestand bezifferte sich 1912 auf rund 11,9 Millionen Tonnen. Mit ihm kann die Handelsflotte, mit der das englische Mittelmeer in den Krieg eintrat, als verlor vernichtet gehen. Das sind Tatsachen, die unsere Feinde zu würdigen wissen, weil sie ihre Wirkung tagtäglich am eigenen Leibe spüren. Bei uns wird zu etwas in des Tages Hosten und Kummer nicht leicht verfallen. Darum ist es gut, von Zeit zu Zeit sich dessen zu betinnen.

Die englischen Nordschiffen vorübergehend gepehrt.
Aus Genf wird berichtet: Nach Pariser Zeitungsmeldungen wurden die englischen Nordschiffen am 20. August mitternachts vorübergehend gepehrt.

Deutschland.

Die Erkrankung der Kaiserin. Wie aus Schloß Wilhelmsstätt folgendes Bulletin ausgegeben: „Die seit Jahren bestehenden Herzbeschwerden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin haben infolge von Überanstrengungen der letzten Zeit zu einer vorübergehenden Verschlimmerung geführt. Ihre Majestät müssen zurzeit völlige Ruhe halten. Das Befinden hat sich aber bereits gebessert, so daß zu hoffen ist, daß bei weiterer Schonung der früheren Gesundheitszustand wiederhergestellt wird.“

Herr v. Raper ins Große Hauptquartier. Der Stellvertreter des Reichsstatlers v. Raper hat sich, der „Post“ zufolge, Donnerstags abends ins Große Hauptquartier begeben, um die Angelegenheiten des Außenhalts zu noch nicht bestimmt. Im Großen Hauptquartier befindet sich, wie ermitteilt, schon seit längerer Zeit der Reichsstatler, während der Kaiser, wie im „Morgenpost“ mitgeteilt, außer in Wilhelmsstätt nicht zu sehen ist. Die Besuche des Reichsstatlers v. Raper im Anschluss an seine Besuche dem Großen Hauptquartier einen Urlaub anzutreten. Die Reise ins Hauptquartier entspricht dem Wunsch, die Schweden die politischen Fragen mit den maßgebenden Persönlichkeiten mündlich zu erörtern, da er seit längerer Zeit keine Gelegenheit hatte, den Reichsstatler zu sehen.

Der Nachfolger des Militäroberparriers Goens. An Stelle des verstorbenen Militäroberparriers Goens ist der Militäroberparrier Konstantin D. Schlegel mit der Wahrnehmung der Militäroberparrierpflichten beim Heile Generalformant der Gardekorps beauftragt worden. Konstantin D. Schlegel war bisher Militäroberparrier des 4. Armeekorps in Magdeburg, wirkte aber seit einiger Zeit an der Spitze der evangelischen Selbsthilfen in Belgien.

Die Türkei und die Beziehungen im Hauptquartier. Die türkische Zeitung „Sak“ behauptet, daß die Türkei zu den Beziehungen im deutschen Hauptquartier nicht zugezogen worden sei. Der Einwand, daß es sich lediglich um österreichisch-ungarisch-deutsche Probleme gehandelt habe, sei nicht stichhaltig, da die Lösung dieser Probleme die allgemeine Lage und damit auch die Türkei verberie, außerdem ist ein Beweis dafür, daß auch die orientalischen Fragen auf der Tagesordnung stünden, durch die Gegenwart des bulgarischen Kronprinzen im Hauptquartier gegeben, der durch die politische Weisheit der bulgarischen Regierung dorthin geschickt worden sei. Man fähig sich in Deutschland stark, wenn man glaubt, daß die türkische Meinung der Türkei auf dieses Übergehen nicht reagiere; die Türkei könne eine derartige Vernachlässigung nicht ertragen. Zu diesem als Zeichen türkischer Empfindlichkeit beachtenswerten Artikel ist zu bemerken, daß der bulgarische Kronprinz zwar einige Tage vor den Beratungen im Hauptquartier verweilt, an diesen feht aber nicht teilnehm; hierzu lag allerdings der Tatsache, daß im großen Hauptquartier von orientalischen Problemen nicht gesprochen wurde, auch keine Veranstaltung vor.

Englische Echo auf Solis Rede. Unser berichtet aus London: Die Wälder betonen in ihren Kommentaren zur Englischen Rede die Unaufmerksamkeit, die liberal in den Ausführungen des deutschen Kolonialministers zutage trete. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Wir fürchten, daß das Bild, das Herr Solis entworfen hat, wonach die gemühten und befragten deutschen Patrioten, die sich nach der Errichtung eines Völkerverbundes fehen, aber wegen der Verhinderung dieses Abzugs durch die britische Politik in die Arme der Deutschen getrieben worden seien, nicht den Tatsachen entspricht. Wir wissen zuviel von der Art und Weise, wie die Deutschen in den Krieg gezogen sind und wie sie den Krieg geführt haben, und wie sie die internationalen Verträge geschädigt haben, um jeht noch glauben zu können, daß die deutsche Regierung sich durch die Schaffung eines Völkerverbundes gegen feht.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg.
Druck und Verlag von F. Köhner in Merseburg.

Kauzigen.

Steuern- und Schulgeldzahlung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die noch rückständigen Steuern und Schulgelder für Juli, August und September 1918 nunmehr immerhalb 3 Tagen an unsere Steuerämter zu zahlen sind.

Nach Ablauf dieser Frist muß sofort mit der kostenpflichtigen Eintreibung vorgegangen werden.

Eine schriftliche Mahnung erfolgt nach unserer Bekanntmachung vom 16. März 1918 nicht mehr.

Merseburg, den 23. August 1918.
Der Magistrat.

1—2 Morgen Feld

zu pachten oder zu kaufen gesucht, möglichst Nähe Bengelsdorf.

Friedrich Böhm, Rabitz.

Kräftige Braunkohlplanzen und Kümmelpflanzen

zu verkaufen Rauchsied. Str. 24.

1 Paar Matratzen als Ersatz für Unterbetten, sowie 1 wundervolles Grammophon mit Platten zu verkaufen

Hüterstraße 2, 1 Et.

1 Stän mit 8 Jungen (7 Wd. alt) 1 Kaninchenstall u. junge Fühner zu verkaufen.

Halleische Straße 21.

Eine gute Melkziege

steht zu verkaufen

Ober-Altenburg 36.

Ein größeres Läuferhühner und Kaninchen

verkauft

Annenstraße 29.

Angelgeräte

zu verkaufen Kleiststr. 3, unten

Etwa 50 Stück große und kleine gebrauchte Packkisten

preiswert zu verkaufen.

Otto Bretschneider.

Eisenwaren-Handlung.

Größere Bretterbude.

1 Fahrrad ohne Bereifung,

1 gute Geige

verkauft

Rob. Gryscheck,

Pörsental 6.

Mittleres Wohnhaus

bei 5000 bis 8000 Mk. Anzahlung

zu kaufen gesucht.

Off. unter L R 35 an die Exp.

d. Bl. erbeten.

Ein Gänseflegel

zu kaufen gesucht

Ober-Altenburg 5.

Ein leichter einspanner Tafelwagen

oder ein Leiterwagen

mit oder ohne Federn billig zu

kaufen gesucht

Große Sixtstraße 11.

12—15000 Mark

auf Acker oder Grundstück 1. Hypo-

thek per sofort oder später auszu-

leihen. Off. unter „15000“ an die

Exp. d. Bl.

Schlafstelle

für Herrn offen

Gr. Sixtstr. 16.

Freundl. Schlafstelle

offen Obere Breite Str. 22.

Anständ. Schlafstelle

offen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Kleinen Keller

oder Teil desselben zu mieten ge-

ht. Off. erbüte unter „Keller“ an die

Exp. d. Bl.

Freundl. Schlafstelle

zu vermieten Johannistr. 18.

Junger Mann sucht mobilitertes

Zimmer.

Gefl. Offerten unter L. 505 an

die Exp. d. Bl. erbeten.

Sunges Mädchen

sucht Stellung als Schreihülfe.

Off. erbüte unter „Schreihülfe“ an

die Exp. d. Bl.



Mir erbielten die tiefstämmerliche Nachricht, daß mein lieber, guter Mann und treuer Vater seines Töchterchens, unser einziger, lieber Sohn, Bruder Schwiegerlohn und Schwager, der

Gutsbesitzer

Artur Burkhardt,

Gefreiter in einem Garde-Regt., Feldart. Regt.,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

infolge Verwundung durch Granatplitter an dessen

Folgen tags darauf, am 14. August in einem Feld-

lazarett im Westen den Heldentod erlitten hat.

Wir hoffen auf ein Wiedersehen!

Doch Gottes Wille sei uns heilig.

Rißfen, den 23. August 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen

in tiefem Leid

Marta Burkhardt geb. Rabitz.



Möglich und unerwartet erhielten wir am 23. August die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und guter Bruder, der

Musiksteler

Paul Rohle

im blühenden Alter von 19 Jahren am 17. August ein Opfer des Völkermordens geworden ist.

Venenien, den 24. August 1918.

In tiefem Schmerze

Familie Karl Rohle und Angehörige.

Für die herzlichsten Beweise der Teilnahme an dem großen Schmerze und der tiefen Trauer um meinen treuen Gatten, unseren guten Sohn, Schwiegerlohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Rasche

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigen Dank. Besonders Dank für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte!

Ruhe in Frieden!

Helene verw. Rasche geb. Häuser

nebst allen Angehörigen.

Merseburg, Alt-Ghrenberg, Meerane, Magdeburg,

den 23. August 1918.

Am 23. August früh 5⁴⁵ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensgater treusorgender Vater, der

Reg.-Kanzl.-Sekretär

Johannes Richter

Feldw.-Leutn. im Landst.-Inf.-Ers.-Batl. IV/25.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen

Katharina Richter geb. Rübenstahl.

Otto Richter, vermisst seit September 1914.

Willy Richter, z. Zt. im Beeresdienst.

Erna Richter.

Merseburg, den 24. August 1918.

Die Beerdigung findet am 26. August, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt. Wir bitten herzlichst, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag entschlief sanft nach schwerem Leiden und hartem Todeskampf unser lieber Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Karl Eckardt

im 65. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an mit der Bitte um stilles Beileid

Familie Otto Eckardt, Runstedt.

Familie Gustav Haring, Reipisch.

Reipisch, den 23. August 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Heute morgen 4^{1/2} Uhr entschlief nach jahrelangem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau

Marie Reinhardt

geb. Klemm

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Carl Reinhardt, Fleischermeister, und alle Ansehörigen.

Frankleben, den 24. August 1918

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. August, nachmittags 3 Uhr statt.



Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße zugegangenen innigen Beileidsbezeugungen bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Paul

sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank der lieben Jugend von Stöckhergen und Umgegend.

Stöckhergen, den 23. August 1918.

Familie Karl Keil.

Für die überaus herzlichste Anteilnahme bei dem Heim- gange unseres lieben Entschlafenen

Stadtrat Paul Thiele

bitten wir, unseren tiefempfundenen Dank — nur auf diesem Wege — entgegen nehmen zu wollen.

Merseburg, den 24. August 1918.

Anna verw. Thiele.

Familie Reg.-Landmesser Graf

namens aller Hinterbliebenen.

In den Kammer-Lichtspielen das große Marine-Schauspiel „Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt!“

Ein Roman aus den Gross-Schiffahrtskreisen in 5 Abteilungen von Fritz Prochowsky, Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins. Frei für Jugend und Kinder. Zum Besten unserer blauen Jungen. Ein Teil des Reinertrags ist für die Invaliden- und Altersheime in Eckernförde bestimmt. Hierzu ein glänzendes, bestbewähltes Belprogramm.

Sonntag ab 3 Uhr: Kinder- und Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7^{1/2} Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Cinophontheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Freitag bis Sonntag:

Der Rubin des Maharadscha.

Detectiv-Drama in 4 Akten.

Sämtliche Darsteller sind erste Münchener Bühnenkräfte.

Genie und Liebe.

Ein Drama aus dem Künstlerleben in 4 Akten.

Mit Alwin Neuß und Resel Orla in den Hauptrollen.

Schnurzel's Versöhnung.

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptrollen: Gerhard Dammann und Hansi Dege.

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7^{1/2} Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

VOR-ANZEIGE.

Von Montag den 2. September bis Donnerstag den 5. September unter persönlicher Mitwirkung von erstklass. Opernsängern u. Sängerninnen.

Gastspiel der Lichtspiel-Oper „Martha“

Meine Herren-Abteilung

Entenplan Nr. 9

übernimmt das

Wenden von Herren-Anzügen u. Ueberziehern

sofern die Rückseite des Stoffes dafür geeignet und das Futter gut erhalten ist. Es wird bis auf Weiteres berechnet: für Wenden eines Anzuges Mk. 45,50, für Wenden eines Ueberziehers „ 42,50.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Künstlerischer Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten. Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke in Fa. Willy Muder

Markt 19 Merseburg Telephone 442
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.
Dienstags u. Freitags nur vorm. 8-12 Uhr Sprechstunden.

Obstkern-Sammlung.

Sammelstellen des Roten Kreuzes bei den Herren Kaufmann Länzer, Entenplan 7, und Kaufmann Lehmann, Lauchstedter Str.

Von dort werden die Obstkerne den Sammelstellen des Magistrats und der Barerläs dem Roten Kreuz zugeführt.

Der Mobilmachungs-Ausschuss vom Roten Kreuz.

Kolonialkrieger-Spende.

Um den Zweck der Kolonialkrieger-Spende aus dem Stadtbezirk Merseburg nach Möglichkeit eine würdige Spende zusammen zu bringen, sind nachstehende Veranstaltungen in Aussicht genommen:

1. Musikfest vormittags 11/12-1/1 Uhr auf dem Schulplatz am Sonntag den 25. d. Mts., verbunden mit Straßenjammung und Verkauf von Popkarten und Abzeichen.
2. Gartenkonzert am Sonntag den 25. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“, ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons 36 aus Halle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Ermlich. Eintritt 60 Pfg.
3. Sausammlung durch Schülerinnen der Mädchen-Mittelschule am Montag und Dienstag den 26. und 27. August.

Wir bitten unsere Mitbürger herzlich, auch diesmal wieder dazu beizutragen, daß die Spende, die aus der Stadt Merseburg der Kolonial-Kriegerjammung zugeführt wird, sich neben denen anderer Städte und Kreise sehen lassen kann, wie dies bei der Kundendank-Spende in so erfreulicher Weise der Fall gewesen ist.

Zur Entgegennahme von Spenden haben sich nachfolgende Jahnstellen in dankenswerter Weise bereit erklärt:

Königliche Regierung-Hauptkasse,
Königliche Kreiskasse,
Kasse der Städte-Genossenschaft,
Kreis-Sparkasse,
Kreis-Kommunikationskassa,
Kammerkassa,
Städtische Sparkasse,
Sächsischer Provinzialbank,
Mitteldeutsche Privatbank,
Bankhaus Schulze,
Vorschuß-Verein,
Verlag des Merseburger Tageblattes,
Verlag des „Merseburger Correspondent“.

Merseburg, den 21. August 1918.

Der Arbeits-Ausschuß für die Kolonial-Krieger-Spende im Stadtbezirk Merseburg. I 1543/18.

Neues Schützenhaus.

Sonntag den 25. August 1918, abends 7/8 Uhr

großes Gartenkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 aus Halle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.

Künstlermusik mit auserwähltem Programm.

Eintritt 60 Pfg. Militär 50 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein H. Ellenberger.

Verein zur Förderung der Jugendpflege E. B.

Die am Sonntag den 25. d. Mts. geplanten

Wettspiele

für die weibliche Jugend unserer Stadt beginnen nachmittags 4 Uhr auf dem Schulplatz.

Die Führer werden gebeten, mit ihren Vereinen pünktlich zu erscheinen. Die Leitung.

Universal-Schnittmuster-Album

„Sich und fertig für Alle“

Jede Dame nach kurzer Anweisung ihre eigene Schneiderin. Lehrstunde beginnend Montag den 26. August, vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr.

Nächster Kursus Montag den 2. September.

Gefl. Anmeldungen nimmt noch entgegen

F. M. Naumann, Damenschneidermeisterin,
Große Sixtstraße 15.

Tivoli-Theater

Merseburg.

Direkt. Arthur Dechant.

Sonntag den 25. August 1918, abends 7/8 Uhr:

Zum letzten Mal!

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von Jeller.

Dienstag den 27. August 1918, abends 7/8 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch!

Das Farmermädchen.

Operette in 3 Akten von Jarno.

Ev. Arbeiterverein, E. V.

Die Veranstaltung findet nicht Sonntag, sondern Dienstag abends 8 Uhr statt. Eintrittskarten gibt Montag abends 8 Uhr in der „Guten Quelle“ ab. Der Vorstand.



Krieger-beerdigung

Montag d. 26. 8.,

nachm. 3 Uhr,

vom Friedhof Fried-

hofe aus.

Zahlreiche Betei-

ligung erwünscht.

Der Vorstand.

Jugendkompanie 361.

Dienst: Sonntag den 25. Aug.

1918, 2 Uhr nachmittags

Antreten der Teilnehmer am

Wehrturnsaal auf dem Schulplatz.

Führer und Helfer werden ge-

beten, sich zu einer Vorbesprechung

um 9 Uhr vormittags auf dem

Schulplatz einzufinden.

Merseburg, den 24. August 1918.

J. Bfl. 81/18. Das Kommando.

10. Bildungsabend

in der Lesehalle des „Herzog Christian“

Montag den 26. August,

abends 8 Uhr.

Hans Sachs-Abend

von Oberlehrer Kaminski.

Einladungskarten nur im

voraus kostenlos bei Fr.

Engelmann.

Im Ueberfüllung zu ver-

meiden, wird der Abend nach

Bedarf Dienstag d. 27. August

wiederholt.

Die Leitung der Lesehalle und Bildungshalle.

Martha Benkenstein

Konzert-Pianistin

Halle a. S., L. Buchererstr. 461,

erteilt Unterricht in künstlerischem

Klavierspiel.

(3. Klavier-Abend in Halle am

2. Oktober Jogenlaal: Beethoven,

Schubert, Chopin.)

Hierzu eine Zeilung.

Die Ereignisse in Rußland.

Die deutsch-russischen Beziehungen. Nach einer Moskauer Meldung der R. T. A. schreibt die „Amelika“: Die Meile unseres Geländes in Berlin...

Die russischen Streitkräfte. Dem bolschewistischen Geländes in London ist seitens der englischen Regierung...

Die russischen Streitkräfte. Die russischen Streitkräfte in Moskau wurden zwischen Schiffschierin und der französischen Regierung...

Die russischen Streitkräfte. Aus Rottterdam wird gemeldet: Die „Daily Mail“ meldet aus Harbin...

Schießen vom Samtamer auf den linken Flügel der Milizierten. Die italienische Presse macht auch jetzt, wie eine Drahtmeldung...

Die R. T. A. meldet aus Moskau: Anglo-Franzosen, die sich mit den Tschecho-Slowaken vereinigen wollten...

Die „Morningpost“ meldet aus Archangel: Der Hauptteil der alliierten Armee wurde auf die Stadt Archangelst zurückgenommen.

Die russischen Streitkräfte. Aus Bern melden die russischen Nachrichten: Am Bezirk Kasan...

Die russischen Streitkräfte. Die russischen Streitkräfte in Archangelst.

die durch ihren Kleinmut den Erfolg des Krieges gefährden. Wapritsch schreibt Tizza, wir können an der Schwelle des Friedens...

Frankreich. Der „Lumière“ zufolge beginnen die französischen Erstatungen ohne parlamentarische Ermächtigung...

England. Die Frage der Unterabnahme an Neujahr steht durchaus im Vordergrund...

Die kommende Leuzerungsjahrt für die Beamten. Wie verlautet, plant die Regierung die Ausschüttung einer einmaligen Leuzerungsjahrt...

Die russischen Streitkräfte. Die russischen Streitkräfte in Archangelst.

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von H. Courths-Mahler. 23. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Wissen Sie, wer es war? Marias Herz klopfte wieder hart und laut.

„Ja, folglich.“ „Und was um Sie dann?“ „Ich gebe in die Klöster und bessere Wäsche aus.“ „Brrr! Eine greuliche Arbeit.“

„Ist es sehr schwer, auf der Maschine zu nähen?“ „Ach, das ist nicht schwer“, sagte sie. „Sobald abgerat und kämpfte sich nicht mit einer leichten Belastung.“

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand verleihe ich dem Hauptmann der Kraftfahrtruppen (Sabeta) beim k. k. Generalkommando 4. U. R. und seinen mit Legitimationsausweisen versehenen Organen das Recht der Straßenkontrolle sämtlicher Personen- und Kraftfahrzeuge. Das Recht erreckt sich darauf, diese Wagen anzuhalten und Ausweis über deren Zulassung über Herkunft des Benutzers, Gummis usw. zu erfordern. Die Organe des Sabeta haben einen schriftlichen Ausweis, ausgestellt vom Sabeta, mitzuführen und dem Führer des Kraftwagens vorzuzeigen; auch den Polizeibeamten ist dieser Ausweis auf Verlangen vorzuzeigen.

Das Kontrollrecht erreckt sich nicht auf die von der alten bürgerlichen und anhaltischen Regierung ausgelassenen Kraftwagen innerhalb des alten bürgerlichen und anhaltischen Staatsgebietes.

Magdeburg, den 17. August 1918.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontaga, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Höchstpreise für Gemüse betreffend.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung J. Nr. 5792 K. W. vom 19. d. Mts. sind folgende anderweitige Erzeuger- und Großhandelspreise vom 19. August ab gültig, sowie Kleinhandelspreise vom 24. August ab festgesetzt und zwar:

1. Weißkohl	7,60 (8,00 Mt.)	11.- Mt.	16.- Mt.
2. Rotkohl	12,40 Mt. (13.- ")	18.- " "	25.- " "
3. Wirsingkohl	10,50 " (11.- ")	15.- " "	22.- " "
4. rote Spießkohlen und			
lgl. Karotten 8,50 " (9.- ")	12.- " "	17.- " "	
5. gelbe Spießkohlen	4,75 (5.- Mt.)	7.- " "	11.- " "

Die eingetragenen Zahlen geben die Erzeugerhöchstpreise an, welche für logenante Vertragsware zu bezahlen sind. Ueberschreitungen dieser Preise sowie die im § 6 des Höchstpreisgesetzes aufgeführten Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mt. bestraft.

Merseburg, den 21. August 1918.

Der königliche Landrat.

V. B. von Grono.

Freiwillige Auktion.

Freitag den 30. August d. J., von vorm. 11 Uhr an, werde ich im Grundstück Nr. 34 zu Fahrensdorf bei Bad Dürrenberg eine hochseine Herrenzimmereinrichtung (Wiener Möbel) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:

1 Buffet m. Krebenz, 1 Sofa mit Umbau, 1 gr. Spiegel m. Schrant, 1 gr. Standuhr, 1 gr. Ausziehtisch, 4 Hochlehnstühle, 2 Säulen mit Lampen, 3 hochseine gepolsterte Bilderrahmen, ferner 1 Bettkiste m. Matratze, 1 Kissenkissen, 1 Kissenstisch, 1 Wascherolle, 1 Gostampe, 1 Ampel 1 Speisegeräte für 12 Personen, 1 Bild und versch. andere Geräte.

Zußerdem ein halbverdorrtes Aufschwammgerüst, ein ein Rennschlitten und ein Hinterlader.

Die Gegenstände sind noch in tadellosem Zustande.

Im Auftrage des Besizers

Albert Franke, Auktionator.

Zwei gut dressierte Schäferhunde.

stoc. und mannst. mit Stammbaum, lassen schön, stehen preiswert zum Verkauf. Zu erfragen bei

Franz Vogel, Hofschlächtere.

Radewell b. Annendorf, Hauptstr. 45, Tel. 58.

Ca. 20 Waggons Kiefern-Brennholz.

1, - m lang, trocken, gesund, pro m Mt. 31,-, auf Orienlänge Mt. 4,75 pro Ctr. liefert

Albert Müller, Holzbdg., Horn i. St.

Briefmarken.

auch Sammlungen von Sammler zu kaufen gesucht. Angeb. an die Exped. d. Bl. unter "Briefmarken".

Melkziege

zu verkaufen

Obere Breite Str. 11.

Favorit-Moden-Album

Herbst u. Winter 1918-19

sobald erschienen.

Marie Müller Nachf.,

Gothardstr. 42.

Kümmelplanzen

sind jetzt zu pflanzen. 110 harte Pflanzen kosten Mt. 6,-. Kultur-anweisung umsonst. Bitte Seegen, Judenhausen d. Bspitzig.

Gute Maschinen

aus Sägewerken, Zimmereien, Tischereien usw., ganze Einrichtungen lauft

C. Dolmhorst, Weimar 28.

La. Hundekuchen

empfehl. Stern-Dröckerle Kötschenbroda

Tabak

ähnlich im Aussehen, Geruch, Geschmack und Packung ist

M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifen-Mischung

mit Tabaklage stark durchsezt

In der heutigen Zeit der Surrogate und des Erlasses, die sowohl Winderwertes auf den Markt bringt, ist es besonders wissenswert, M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifenmischung kennen zu lernen. Jeder, der sie einmal probiert, wird ihr ständiger Freund. 43 jährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Rauchtabakherstellung geben die beste Gewähr für die lachgemäße Herstellung. Besonders die längere Einwirkung einer starken konzentrierten Tabaklage macht M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifenmischung wohlbestimmlich und mild und löst das von verdorbenen Pfeifenrauchern erwünschte Wohlbehagen aus. Der Preis konnte dank der Herstellung in größter Maßstabe äußerst niedrig bemessen werden: für Mt. 1,05 erhält man in den einschlägigen Geschäften gegen Vorzeigung dieser Anzeige 1 Paket zu 100 Gramm. Wo nicht erhältlich, erfolgt Versand von 10 Paketen für Mt. 9,45. Wiederverkäufer zahlen für 40 Pakete Mt. 31,20. Versand erfolgt gegen Nachnahme.

M. Guttmann,

Berlin O 27 P, Alexanderstraße 22.

Zum Tabakgroßhandel vom Königl. Polizeipräsidium in Berlin berechtigt.

Vertreter gesucht.

Landwirtschaftl. Inventar-Auktion.

Wittwoch den 28. August d. J., von vormittags 10 Uhr an

werde ich in und an der Scheune Nr. 3, Leunaer Str. zu Merseburg folgende landwirtschaftliche Gegenstände und Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar:

1 Dreifachmaschine mit Motoranlage und Kreisfähe, 1 Mähmaschine (Niederer), 1 Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Gang Walzen (dreiteilig), 1 eis. Pflug, 1 Zweifach-Pflug, 1 Sag eis. Eggen, 1 Krümmer, 1 Sgell, 1 Hölzerwagen, 1 Mistwagen (3 1/2 Zoll.) sowie noch viel anderes Amer- und Birschäfts-Gerät und Aufsch.-geschirre, ferner an Möbeln: 3 Bettstellen m. Matratzen, 1 Kleiderstank, 2 große Stühle, 1 Waschtisch, 4 Stühle u. noch versch. andere.

Im Auftrage der Besizerin
Albert Franke, Auktionator.

Achtung!

Wagen-Verkauf.

Ein fast neuer Halbverbed, ein gut erhaltener Rollwagen, sowie zwei Mistwagen stehen sofort billig zum Verkauf. Sämtliche Wagen sind in gutem Zustande.

Franz Vogel, Hofschlächtere, Radewell b. Annendorf, Hauptstr. 45, Telefon 58.

Bargeldloser Verkehr.

Der Vorschuss-Verein zu Merseburg Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht eröffnet und führt für

jedermann vollständig kosten- und provisionfreie Spar-, Konto-Korrent-, Ueberweisungs- und Scheck-Konten bei vorteilhafter Verzinsung und entgegenkommender Rückzahlung. Scheckbücher usw. werden an unserer Kasse unentgeltlich verabfolgt.

Sieh taufe Gemüse aller Art

und zahle bar bei Abnahme. Albert Třebst, Merseburg, Fernruf 10, Fernwort "Třebst".

Seide für Blusen, Kleider und Mäntel, nur prima Qualitäten. Rudolf Krämer, Merseburg, Christianenstr. 7.

Achtung! Privat Herrschaften! Bevor Sie Ihre Bekker-Leppiche verkaufen wenden Sie sich an Kriech Berlin C. 25, Dirskenstrasse 50. Zahle den höchsten Preis. Offerten mit Größe und Preisangabe erbeten.

Dr. Blümel, Halle, Magdeburgerstr. 47. Facharzt für Lunge, Hals, Nase. hält, auf Urlaub, Sprechstunde vom 26. August bis 21. September wochentags 9-11 und 2-3 Uhr.

Für ein junges Mädchen, welche bereits 2 Jahr bei einem Postamt als Briefträgerin tätig und in jeder Beziehung sehr sehr. igewandt ist, wird

Stellung gesucht. Bitten als Telefonistin bevorzugt. Gefällige Angebote mit Angabe des Gehalts sind zu richten unter B 8 500 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen, welches Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat und eine gute Handschrift besitzt, sucht Stellung im Büro. Beste Offerten bitte unter A B 20 postlagernd Niederbeuna zu senden.

Für unser Bankgeschäft suchen wir jetzt oder später einen

Lehrling,

der die nötigen Schulkenntnisse besitzt. - Meldungen er bitten wir in unserm Geschäftszimmer Markt Nr. 10 partiere.

Waisenk. Verein zu Merseburg

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Ein Bäckergefelle gesucht. Franz Vogel, Bäckermstr. Noßmarkt 17.

Lehrling

für mein Kolonialwaren-Details-Geschäft unter günst. Bedingungen. Wilhelm Kötteritzsch, Gothardstr. 21.

Schriftsetzer

wird in Dauerstelle gesucht. G. Börling, G. m. b. H.

Buchbinder

(auch für leicht Kriegsbeschädigten geeignet) wird in Dauerstelle ges. C. Gdrling, G. m. b. H.

Eine unabhängige Frau wird tagsüber zum Ainderwarten gesucht. Zu melden Svirienstraße 8.

Zeitungsausträgerin 2x täglich sucht sofort Carl Brendel, Gothardstr. 2.

Eine Waischfrau

für einige Tage in der Woche nach Groß-Ragna Kantine Michel gel.

Suche 2 tüchtige Frauen zum Kartoffeln Schälen.

Kantine Crumpo-Lützendorf Beter.

Frau z. Wäscheausbessern

für einige Tage der Woche gesucht. Städtisches Krankenhaus.

Einzelne Dame in Berlin sucht ein anständiges

Sausmädchen,

welches auch etwas kochen kann. Eintritt am 1. September d. J. Näheres und Besichtigung bei Frau Gierke, Reidsstrone, Kleine Ritterstraße 3, 1. Et.

Ein 15-17 jähr. Dienstmädchen aufs Land zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

als Aufwartung

für einige Vormittagsstunden zum 1. September gesucht. Gothardstr. 42, im Laden.

Schüssel in der Nähe der Post verlieren. Gegen Belohnung abzugeben Sand 22, pt. r.

Merseburger Correspondent.

Ersteinst täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Reklame oder deren Raum 30 Pf., im Restemittel 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 199

Samstag den 25. August 1918

45. Jahrg.

Fortdauer der schweren Kämpfe an der Somme.

Geduldeter Schleichhandel.

Als der Magistrat von Neu-Kölln seine bekannte Denkschrift veröffentlichte, worin nachgewiesen wurde, daß der Schleichhandel sogar von den Wehrherren herangezogen wird, wenn eine geregelte Versorgung nicht mehr möglich ist, machte bald die Staatsanwaltschaft mobil, denn die Neu-Köllner hätten eingestanden, daß auch sie sich des Schleichhandels bedient hätten, um die Bevölkerung beliefern zu können. Der Staatsanwalt ließ große Erhebungen veranlassen, aber zu einer Anklage ist es nicht gekommen, denn wenn der Neu-Köllner Magistrat wegen Gesetzesübertretung ins Gefängnis maršiert wäre, so hätten ihm von Rechts wegen bald die Magistrate aller Großstädte folgen müssen, denn sie haben sich alle mehr oder minder Gesetzesübertretungen zuschulden kommen lassen, um Lebensmittel herbeizuschaffen.

Das ist außerordentlich traurig. Aber wie die Dinge liegen, ist es unvermeidbar. Der Schleichhandel wird geduldet. Und gegenwärtig, da es allenfalls an Gemüse und Obst fehlt, mehr denn je. Aber wenn jetzt der Schleichhandel blüht, so hat die Reichsregierung für Gemüse und Obst ein gut Teil Schuld, denn die Höchstpreise, welche sie eingeführt hat, entsprechen nicht den Zeitverhältnissen, sie sind allenfalls überschritten worden. Auch zu bemerken versucht, man hat Gemüse, welches mehr kostete, mit dem schlichten „Auslandsware“ in den Handel gebracht, aber es wird wohl in den seltensten Fällen Auslandsware gewesen sein. Man hat einfach mehr bezahlt, um überhaupit Ware erhalten zu können.

Im Gegensatz zur Duldung des Schleichhandels steht die Bekämpfung der Schleichverforgung, die deshalb leichter durchführbar ist, weil sie Einzelpersonen trifft. Die Behörde hat anfangs den Schleichverforgungen gegenüber ein Auge zugekniffen, namentlich wenn es sich um kleine Mengen handelte. Als aber Mißstände eintraten, als unsere Bräute mit Gewalt genommen wurden und die Soldaten an der Front...

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 24. Aug. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsausflug.

Seeresgruppen Kronprinz Ruprecht und von Bohren.

Der Engländer hat seine Angriffe nach Norden und südlich von Arras nach Süden über die Somme hinaus bis Chaunies ausgedehnt. Die Armeen der Generale von Below und von der Marck brachen den Angriffen des an Zahl überlegenen Feindes.

Stärkerer Artilleriekampf von Arras bis Chaunies leitete mit Tagesanbruch die Schlacht ein. Dem vorderen von Belowes vordröhenden Gegner wichen unsere Vortruppen befehlsmäßig auf Groß-St. Veger kämpfend aus. Nordwestlich von Chaunies nahmen wir den Kampf in der Linie St. Veger-Schiffet-Gr. Grand-Mirraumont an. Hier brachen die Feindangriffe des Feindes zusammen. Am Nachmittag erlitt die Infanterie einen gewundenen in Richtung Nord-Norden. Preussische Regimenter aus nordöstlicher Richtung zum Gegenangriff angelegt, warfen den über Miraumont vorgebrungenen Feind wieder zurück. Die in Richtung Spaume geschrittenen feindlichen Angriffe brachten unsere Linie auf Chaunies-Bos zurück. Hier brachten örtliche Kräfte den Feind zum Stehen und schlugen am Abend nach mehrfach wiederholte starke Angriffe ab.

Westwärts von Miraumont geschickte viermal wiederholte Gegenangriffe. Zwischen der 2. Batterie des Regiments Artillerie Nr. 21 vernichtete hier mit einem Geschütz alle 6 Batterien des Feindes.

Südlich von Hamel schloß der Feind auf dem östlichen Ufer der Somme. Seine Angriffe aus Albert heraus brachen östlich der Stadt zusammen. Zur Gewinnung des Anschlusses bei Bos legten wir unsere Linien von Miraumont bis südlich Albert in der Linie ab.

Südlich der Somme schlugen preussische Truppen, die schon am 9. August den englischen Durchbruch verhinderten, auch gestern die gegen Sedan-Franchouart-Bermonville vorgeschrittenen englischen Angriffe westlich dieser Linie zurück.

Westwärts der Aisne, an der Diez und Ailette kleinere Zusammenstöße. Zwischen Ailette und Aisne setzte der Feind seine Angriffe fort. Am Vormittag wurden die Feindstellungen abgewiesen. Am Abend brach der Feind nach stärkstem Zusammenstoß an großem erheblichen Angriff vor. Er ist völlig gescheitert. Im Gegenangriff warfen wir den vordröhenden auf Grevy an Mont bei Suvigny und Chabigny vorgebrungenen Feind auf seine Ausgangsstellungen zurück.

Bereitstellungen und Kolonnen des Gegners wurden in den Schluchten von Besançon mit besonderem Erfolge von unseren Schützengruppen angegriffen.

Leutnant Udet errang seinen 59. und 60. Luftsieg. In den letzten Tagen errangen Leutnant Lamour sein 25. und 26., Bischofswibel Dörner seinen 22. und 23., Oberleutnant Auffahrt seinen 22., Oberleutnant Grelm und Leutnant Wächner ihren 20. Luftsieg. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (N. F. 8.)

Zur militärischen Lage.

Berlin, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) „Populaire“ äußert sich über die militärische Lage sehr zurückhaltend. Der Bericht der westlichen Front ist nach Ansicht der Angehörigen der „Welt Journal“ mitzugeben, daß die Deutschen das Gebiet völlig freiwillig geräumt haben, und geben zu, daß der Widerstand nicht so leicht zu überwinden sei.

Vorbereitungen für den Winterfeldzug. Berlin, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Die „Aitinger Morgenzeitung“ meldet nach Pariser Blättern, daß der alliierte Kriegsrat, der in nächster Woche tagen werde, drei Etappen abhalten wird, in denen vor allem der neue Winterfeldzug behandelt werden soll.

Grevy neigt zum Verzicht auf die Aisne. Rotterdam, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) „Daily Mail“ teilt mit, daß der frühere Minister Grevy Lord Lansdowne wissen ließ, daß er seinen Vorschlägen zum Verständigungsfrieden mit kleinen Einschränkungen zustimme.

England beruft 1/2 Million Mann ein. Berlin, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) „Corriere della Sera“ meldet, daß für den Monat August in England an 500 000 Einberufungsbefehle ausgesandt wurden.

Der Weltkrieg.

Ein englisch-amerikanisches Bündnis gegen Japan?

Wie das „N. Y. H.“ aus wohlinformierten neutralen Diplomatenkreisen erfährt, will man dort wissen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden sei, der das zukünftige Verhältnis dieser beiden Länder nach dem Friedensschluß genau regelt. Es handelt sich um eine Art Schutz- und Trutzbündnis politischer und wirtschaftlicher Natur, das seine Spitze gegen Japans natürliche Ausbehnungspolitik in Ostasien richtet. Großbritannien und die Vereinigten Staaten glauben nach einer Wiederherstellung Deutschlands unter Ausschaltung Russlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jedoch den Versuch, ihre eigenen Interessen in Ostasien zu wahren, niederzuhalten, da Japan dann allein nicht imstande ist, gegen den Willen der genannten Staaten seine eigene Interessenspolitik durchzuführen.

Die Werbung erhebt der inneren Wahrheitsliebe feindselig, und die beiden angeführten Partner können sich bei einem solchen Vertrage sogar auf die Zusage berufen, daß im Sommer 1918 Japan bei seinem Geheimvertrage mit Russland — der durch die heutige Umwälzung gegenstandslos wurde — genau ebenso gegen sie gebandelt hat.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 24. Aug. (Großes Hauptquartier.)

Seeresgruppen Kronprinz Ruprecht und von Bohren.

Zellangriffe des Feindes nordwestlich von Wallen und westwärts der Aisne wurden abgewiesen. Im Gegenstoß machten wir Gegenangriffe.

Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Aisne begonnenen Angriff mit voller Kraft fortgesetzt und unter Aufparung der Ancrefront nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfangreiche angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffeld nordwestlich von Bapaume erlitten in Erwartung feindlicher Angriffe preussische Divisionen mit Infanterie und kaiserlichen Regimenter den Feind zwischen Wagnenille und Miraumont an. Sie stießen überall auf den feindlichen in der Entschlossenheit begriffenen Angriff und auf starke Bereitstellungen des Gegners und warfen den Feind stellenweise bis zu zwei Kilometer Teile zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerfallen. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach im besondern auf Richtung Nethouy-Bermonville-Damel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert heraus brachen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkstem Beschuß an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Braye hinaus in südlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff deutscher Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße in seine Ausgangsstellungen zurück. Diesen aufstrebende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen. Südlich von Braye setzte der Feind wiederholt zur Attacke an; sie wurde fast reißlos vernichtet. Teilweise benutzten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein.

Zwischen Somme und Diez im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme flaute in den Romaniaschlünden ab. Südlich der Aisne kamen französische Angriffe bei Fresques nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen.

Infanteriegefechte an der Dinetz. Zwischen Diez und Aisne nahmen wir im Anschluß an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linie hinter die Diez in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen, vom Feinde ungestört, hinter die Ailette zurück. Starke Angriffe des Gegners zwischen Maricamp und Bont St. Mars wichen unsere auf dem Westufer der Ailette verbliebenen Kompanien hinter den Abschnitt aus. Zellangriffe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Bazoche und Vimes brüchten wir in östlichen Angriffen amerikanische Besatzungen zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Leutnant Udet errang seinen 57. und 58. Luftsieg.

